Telegraphische Nachrichten.

Koblenz, 4. Juli. Nach dem heute ausgegebenen Bulletin ist das Allgemeinbefinden der Kaiserin sowie die Fortschritte in der Heilung der Wunde befriedigend.

Washington, 4. Juli. Nach dem gestern Abend ausgegebenen Bulletin ist der Zustand Garfields weniger günstig. Der Verwundete ist unruhiger und klagt über Schmerzen am Fuß. Zwei Aerzte sind aus New-Yorck und Philadelphia zur Consultation berufen.

Washington, 3. Juli. Der Arzt Bliß hat festgestellt, daß die Kugel zwischen der zehnten und elften Rippe rechts von der Wirbelsäule in den Körper Garfield's eingedrungen, dann durch die unterste Partie der rechten Lunge und der Leber gegangen ist und sich schließlich in dem vorderen Theile des Unterleibes festgesetzt hat.

Washington, 3. Juli. Die Mehrzahl der Minister, welche die Nacht im Weißen Hause zugebracht hatten, verließen dasselbe erst diesen Morgen zu vorgerückter Stunde. Sie sandten aber, ehe sie sich nach Hause begaben, Depeschen voller Beruhigung und Hoffnung nach verschiedenen Punkten ab.

Paris, 3. Juli. Alle Journale brandmarken das Attentat gegen Garfield.

Tunis, 3. Juli. Monastir und Kairouan sind ruhig; die aufständische Bewegung hat sich in Sfax konzentrirt. Es sind Maßregeln zu rascher und energischer Unterdrückung getroffen worden.

Tunis, 3. Juli. Gestern sind von hier der italienische Avisodampfer „Caridi" und ein englisches Kriegsschiff nach Sfax abgegangen mit der Weisung, Leben und Eigenthum der britischen und italienischen Staatsangehörigen daselbst zu schützen.

Rom, 2. Juli. Der „Diritto" stellt in Abrede, daß zwischen der französischen und der italienischen Regierung ein Notenwechsel über ihre gegenseitigen Beziehungen stattgefunden habe. Nur mündliche Erklärungen durch die Botschafter seien ausgetauscht worden.

Kronstadt, 2. Juli. Das englische Geschwader unter dem Kommando des Herzogs von Edinburg ist heute Nachmittag 3 Uhr hier eingetroffen.

Agram, 1. Juli. Der Ausschuß des Landtags hat die Berathung betreffs der Fiumaner Frage beendet und beschlossen, in dem Protokolle zu constatiren, das von einer Fälschung des Ausgleichsgesetzes von 1868 keine Rede sei. Die übrigen von der Regierung in derselben Frage abgegebenen Erklärungen seien zu billigen.

Washington, 1. Juli. Nach einer Bekanntmachung des Schatzsekretärs Windom sollen alle noch umlaufenden 5prozent. registrirten Bonds zurückgekauft und am 1. Oktober c. mit den Zinsen vom 1. Juni ab in Washington bezahlt werden.

New-York, 3. Juli. Vicepräsident Arthur ist um Mitternacht nach Washington abgereist.

Deutsches Reich.

Aus Königsberg kommt die Nachricht von einer überaus bemerkenswerthen Aeußerung des zur Zeit sich dort aufhaltenden Finanzministers Bitter. Nach der „Königsb. Hart. Ztg." hat Herr Bitter seine Ansicht bezüglich des Tabakmonopols dahin kund gegeben, daß die Einführung desselben unabweisbar sei, daß aber, selbst wenn diese erfolgt wäre, die ersten Jahre von einer Steuererleichterung nicht die Rede sein könne, besonders wenn der Staat die Schullasten übernehme. Bisher stimmten alle Nachrichten darin überein, daß zwar der Tabak höhere Einnahmen bringen müsse, daß aber an das Monopol zur Zeit nicht gedacht werde.

* Seitens des Ressortminister ist bezüglich der mit industriellen und landwirthschaftl. Ausstellungen verbundenen Lotterien bestimmt worden, daß die Genehmigung zu solchen Ausspielungen künftig nur dann zu ertheilen ist, wenn durch die Veranstaltung der Verloosung, resp. durch den Absatz und die Verbreitung der Gewinngegenstände eine Förderung der Landwirthschaft und des Gewerbes zu erwarten ist. Der Regel nach ist die Bewilligung unter Innehaltung der Verfügung nur für denselben Ort resp. erst nach einem größeren Zeitraum wieder zu ertheilen.

* Höheren Orts ist nach stattgehabten Ermittelungen festgesetzt worden, daß die Flagge Rheinlands nicht die Farben rothweiß, sondern schwarz-weiß-grün zu führen hat.

* Wie der „Badischen Landeszeitung" von Berlin geschrieben wird, wird augenblicklich an der Anklageschrift gegen den Abg Hasselmann gearbeitet. Aus dem vorhandenen, von Amerika herübergekommenen Zeitungsmaterial soll der Nachweis geführt werden, daß der Abg. Hasselmann außer der Beleidigung des deutschen Kaisers sich des Hochverraths und des Landesverraths schuldig gemacht hat. Da der Angeklagte sich in Amerika aufhält, so wird im Abwesenheitsverfahren gegen ihn verhandelt werden; die Hasselmann'sche Proceßsache gehört vor das Reichsgericht.

* Aus Altona sind am 1. d. M. auf Grund des sog. kleinen Belagerungszustandes sechs Personen ausgewiesen worden.

Halle, den 4 Juli.

— Der Privatdocent hiesiger Universität Herr Dr. K. Zacher hat einen Ruf als Professor extraordin. an die Universität Breslau für das Fach der altklassischen Philologie erhalten und wird demselben mit Beginn des Wintersemesters folgen.

— Zu der erledigten evangelischen Diakonatstelle an St. Ulrich hierselbst ist der bisherige 2. Geistliche an der königlichen Strafanstalt Georg Paul Magnus Richter berufen und bestätigt worden.

— Die Kaiserin hat der Auguste Zerna hier für 40jährige treue Dienste, welche dieselbe dem Oberamtmann Wentzel hier geleistet, das goldene Kreuz verliehen. Dieses schöne Anerkennungszeichen ist der Prämiirten am Sonnabend nebst dem entsprechenden Diplom überreicht worden.

— Dieser Tage wird der auch hierorts bereits bekannte und wohlberufene Recitator Herr Dr. Hotopf wieder einmal in unserer Stadt Einkehr halten. Neben den Recitationen dieses Herrn wird das Publikum zugleich Gelegenheit haben, den Vortrag einer Phrenologin, Frau Dr. Mankel zu hören, welche auch bereits andernorts ihren Zuhörerkreis zu interessiren verstanden hat. Ein uns vorliegendes Referat des „Magd. Anz." bemerkt anläßlich eines solchen Vortrages: „Die junge Dame sprach mit solcher Wärme und Ueberzeugung nach eigener Erfahrung an sich und anderen Menschen über die von ihr gepflegte, vielfach in neuerer Zeit von den Gelehrten als unholdbar angefochtene Wissenschaft oder Kunst und deren heilsamen Wirkung für das ganze geistige und materielle Lebensglück des Menschengeschlechtes, daß das Interesse der Hörerschaft von Augenblick zu Augenblick gefesselter erschien". Das Auftreten dieser Dame und des Herrn Dr. Hotopf steht noch in dieser Woche bevor.

— Der Besuch der Gewerbeausstellung hat gestern eine riesige Höhe erreicht. Von guter Seite wird uns derselbe mit ca. 25,000 Personen bezeichnet. Allein die angemeldeten Vereine repräsentirten gegen 60.0 Personen. Die Bahnzüge waren sämmtlich völlig besetzt und zum Theil mußten für einen Theil der Passagiere, welche nicht mehr Platz finden konnten, Extrazüge abgelassen werden. Außerdem trafen von verschiedenen Seiten Privat-Extrazüge ein. Der Schmidt'sche Extrazug von Zerbst u. Dessau brachte 1200 Pers. Unter den zum Besuch eingetroffenen Corporationen ꝛc. machte sich vor Allem das Arbeiterpersonal der Firma Schäffer & Buddenberg in Buckau durch seine numerische Stärke bemerklich. Die Züge erlitten durch die colossale Frequenz zum Theil Verspätungen. — Heute, am ersten 50-Pfennig-Montage, wird der Besuch dem Anschein nach wieder ein sehr beträchtlicher werden. — Der gerügte Uebelstand des Gedränges an der Garderobe wegen der ungenügenden Größe derselben wird bald behoben sein, da eine Vergrößerung derselben bereits ziemlich vollendet ist. Auch befinden sich jetzt zu beiden Seiten des Garten-Einganges Annahmestellen. Diese sind fast nie bedeutend belagert und in Fällen, wo am Haupteingange großer Andrang herrscht, wird es sich empfehlen, den anderen Eingang zu wählen. Man wird dort bei der Annahme wie Ausgabe der Garderobe-Gegenstände Zeit und Mühe, welche das Durchdrängen erfordert, sparen. — Auf der Mollnau'schen Sesselwaage wurden in vergangener Woche wiederum 69 78 M. vereinnahmt. In Bezug auf unsere Ausstellung sind dem Vorstande vor einigen Tagen folgende anerkennende Zeilen von sicherlich competenter Seite, nämlich von Herrn Commerzienrath F. Kühnemann, dem Vorsitzenden der 1879er Berliner Ausstellung, anläßlich eines kürzlichen Besuchs desselben in unserer Ausstellung, zugegangen, die wir hier auszugsweise mittheilen, um gegenüber manchen irrigen Darstellungen das Publikum über den Werth der Halle'schen Ausstellung zu orientiren:

„Es drängt mich, Ihnen meinen aufrichtigen verbindlichen Dank zu sagen für die große Liebenswürdigkeit, die Sie mir jüngst erwiesen, und meiner Freude unverhohlen und klar Ausdruck zu geben über Ihr so wohlgelungenes Werk. Es ist für ein Ausstellungsherz geradezu erwärmend und wohlthuend, nach den vielen Fehlern und Täuschungen eine so gut arrangirte, wohlgeordnete, vortrefflich geleitete, vor Allem eine so „wahre" Ausstellung zu sehen, wie die Ihre. Es hat mir dieses eine große Freude bereitet, ich erkenne die Verdienste ganz und voll an ꝛc. Bitte halten Sie sich versichert, daß ich ein rückhaltloser Anerkenner Ihrer Verdienste und Ihres wohlgelungenen Werkes bin. ꝛc gez Fritz Kühnemann.

Auf Einladung seitens des Comités fand heute Morgen 10 Uhr eine Versammlung sämmtlicher Preisrichter statt zur Constituirung des Preisgerichts. Zum Vorsitzenden der Jury wurde Herr Professor Märcker, zu dessen Stellvertreter Herr Baurath Lipsius aus Leipzig; zu Schriftführern die Herren General-Secretär Dr. von Langsdorf und Professor Wüst gewählt. Darauf wurde der Entwurf der Geschäfts-Ordnung für das Preisgericht berathen, der in folgenden Punkten eine Abänderung erfuhr: Zu den 3 Graden der Prämiirung durch Medaillen soll auch als 4. Grad „ehrenvolle Erwähnung" zulässig sein. Für die Grundlage der Beurtheilung soll in § 3 auch „der Umfang der Veredlung der von ausmärts bezogenen Rohstoffe" dienen. Die beantragte Rücksichtnahme auf die „Preiswürdigkeit" eines Ausstellungsobjectes wurde abgelehnt. Der § 8, der die höchste Zahl der zu ertheilenden Prämien auf 10 Procent und ein Maximum von 180 feststellt, wurde gestrichen. — Endlich soll, wegen der noch nicht eingegangenen Feststellungen der einzelnen Regierungen über die Zahl der zu ertheilenden Staatsprämien bei den Beschlüssen der Jury eine gewisse Reihenfolge der Zuertheilungen beobachtet werden, nach denen dann seitens des Präsidiums des Preisgerichtes event. auch nach dem Termine die Veröffentlichung der Urtheile (9 Juli) stattfinden kann. — Hierauf constituirten sich die einzelnen Commissionen in besonderen Räumen der Ausstellung, um ihren Vorsitzenden zu wählen und die nöthigen Vorbesprechungen für weitere Sitzungen zu halten, über welche selbstverständlich eine Veröffentlichung nicht zulässig ist.

— Für die Dauer der Gewerbe-Ausstellung ist Seitens der Verwaltung der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn angeordnet, daß der Schnellzug Abends 9 Uhr außer in Landsberg und Roitzsch auch in Brehna halten soll. Die Billets für Brehna müssen bis Roitzsch gelöst werden.

— Zur Kasse des Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung in der Provinz Sachsen sind seit der letzten Veröffentlichung vom 18. Mai weiter eingegangen: An Beiträgen von den Zweigvereinen: Lauchhädt ⅔ der Jahres-Einnahme pro 1881 73 Mark 50 Pf. — Pforta-Eckartsberga ⅔ der Jahres-Einnahme pro 1880 356 Mark 20 Pf. — Stolberg i/H. die ganze Jahres-Einnahme pro 1880 100 Mark. — Artern ⅔ der Jahres-Einnahme pro 1881 189 Mark. — Zeitz die ganze Jahres-Einnahme pro 1881 145 Mark. — Roßla ⅔ der Jahres-Einnahme pro 1881 294 Mark. — Halberstadt ⅔ der Jahres-Einnahme pro 1880/81 530 Mark. An Geschenken: vom Zweigvereine Zeitz Jubiläumsgabe 40 Mark.

— Am Sonnabend früh wurde in hiesiger Bahnhofs-Restauration einem Dienstmädchen das Portemonnaie mit einem Billet III. Cl. Berlin-Wiesbaden und 30 M. baaren Geldes aus der Kleidertasche gestohlen, ohne daß der Dieb gefaßt werden konnte. Ein anderes Mädchen, das im Wartesaale bei der Bestohlenen gesessen haben sollte, wurde als verdächtig aus dem Wagen geholt und polizeilich untersucht. Die Schuldlosigkeit desselben stellte sich indeß hierbei heraus und der Schuldige hatte jedenfalls längst das Weite gesucht. Die Bestohlene sollte in Wiesbaden für ihre, ebenfalls auf der Reise befindliche und in einigen Tagen dort eintreffende Herrschaft die Wohnung herrichten und war nunmehr von Allem entblößt, so daß sie die Reise nicht fortsetzen konnte und erst abwarten muß, bis ihr die Herrschaft weitere Mittel schickt.

Die Feier des fünfundzwanzigjährigen Jubiläums der Diakonissen-Anstalt

übte am gestrigen Sonntag auf weite Kreise große Anziehungskraft aus, schon von drei Uhr an füllte sich der jetzt in schönstem Rosenflor prangende Anstaltsgarten mit Gästen aus Halle und Umgegend und im Hause selbst waren außer den von nah und fern herbeigeeilten Diakonissen bereits zahlreiche Freunde des Hauses vereint. Vom Dache wehte die neue Fahne; die Vorhalle, die Gänge, die Thüren, wie das freundliche Gotteshaus der An-

Aufhebung des Königl. Thalamtes zu Halle.

Ohne Sang und Klang, in aller Stille sind am 1. d. M. die letzten formellen Ueberreste einer hochehrwürdigen und für die Entwicklung Halle's durch Jahrhunderte bedeutsamen Institution zu Grabe getragen worden. Seit nahe 160 Jahren freilich schon versammelte der Salzgräfe nicht mehr die 3 Ober-Bornmeister und übrigen 9 Thalschöffen in der „Bank", um in feierlicher Zwiesprache sich zu vergewissern, daß es „rechte Zeit" und Veranlassung sei „ein rechtes Ding zu hegen," um alsdann jeden innerhalb „des Thales" in seinem Rechte Gekränkten zur Vorbringung seiner Klagen öffentlich aufzufordern und dann über „Hals und Hand, Haut und Haar" zu Gericht zu sitzen; seit nicht minder langer Zeit brauchte der Thalvoigt als Frohnbote keine innerhalb jenes Gebiets geschlagenen Wunden zu besichtigen und keine Leichname von Selbstmördern oder im Streite erschlagenen Einheimischen wie Fremden aufzuheben, auch fand unter seiner Leitung schon lange keine Rechtfertigung mehr mit dem Schwerte hinter dem Kothe zum Kuckuck statt und keine schimpfliche Bestrafung durch den Strang am Thalzimmerhause; längst schon häuften keine „Verschläger" mehr den Gehalt der Soole aus den drei Quellen, die „die liebe Gottesgabe" spendeten, ermittelten nicht mehr die Preise des Brennmateriales und die Höhe sonstiger beim „Pfannwerken" aufgewendeter Kosten, um hiernach ein des Producenten wie Consumenten gerechte Taxe für den Salzverkauf aufzustellen.

Bereits in der Mitte der 1. Hälfte des XVIII. Jahrhunderts hatte die Staatsgewalt reformirend in die Sonderrechtspflege der Thalgemeinde eingegriffen und eine Gleichstellung derselben mit der übrigen Bewohnerschaft angebahnt; nicht minder umstürzend wirkte alsdann in neuester Zeit die Gesetzgebung Hand in Hand mit den großartigen Wandlungen der Industrie und Fabrication ein, so verschwanden die vielfachen kleinen Kothe und Siedehäuser an der alten Stätte und wenn zwar der Staat die concurrirenden Anlagen an die von dem alten Lehnverbande losgelöste und neuorganisirte Pfännerschaft abgab, so stand dieselbe mit ihrem Betriebe der Salzgewinnung so veränderten Verhältnissen gegenüber, daß sie ihre Capitalien vorwiegend in anderen Fabrikationszweigen anzulegen genöthigt war. Was konnte es ihr und der jetzigen Welt noch nützen, wenn der Thalvoigt in der verödeten Halle die niedere Polizei — dem Namen nach aber in den letzten Jahren kaum noch thatsächlich — ausübte, wenn Salzgräfe und Thalamtsschreiber einen Rest der inneren Verwaltungsangelegenheiten noch zu regeln hatten. Selbst der begeisterteste Verehrer alterthümlicher Ueberlieferung wird den heutigen Gliedern der Pfännerschaft nicht darüber grollen, daß sie sich selbst entschlossen, diese abgestorbenen und nicht mehr lebensfähigen Sonderrechte aufzugeben, und daß dieser Beschluß nunmehr zur Wirklichkeit geworden ist; mit doppelt dankbarem Gefühle aber wird er sich daran erinnern, daß das, was wir heute als unnütz und unbrauchbar bei Seite legen, in seinen Grundformen vor einem Jahrtausend vielleicht durch das natürliche Gebot einer wirthschaftlichen Nothwendigkeit oder als Ausfluß richtiger staatsmännischer Erkenntniß geschaffen wurde. Nicht nur Halle zu dem zu machen, was es im späteren Mittelalter gewesen und was es heute geworden ist, sondern um das mittlere Deutschland in geeigneter Weise mit dem für die menschliche Nahrung so unentbehrlichen Mineral zu versorgen und um die auf den Bezug desselben von hier angewiesenen slavischen Gebiete östlich der Saale um so fester an Deutschland zu ketten, sind wohl schon in spät karolingischer Zeit so eigenthümliche bevorzugende Maßregeln zum Schutze einer gleichmäßigen und ununterbrochenen Salzgewinnung getroffen worden. Die schriftlichen Aufzeichnungen des Thalrechtes unter Erzbischof Johann und Ernst gehören freilich erst einer recht späten Zeit an und enthalten die im Thal gültigen Rechtsnormen in einer den besonderen Verhältnissen des ausgehenden 15. Jahrhunderts angepaßten Fassung, doch lassen sich aus ihnen immerhin noch die Grundzüge, von denen die frühere, lange nur durch mündliche Ueberlieferung getragene Entwicklung ausgegangen sein muß, erkennen.

Die jährlich am Weihnachtsabend, also nach mittelalterlichem Gebrauch am Vorabend des neuen bürgerlichen Jahres, stattfindende Verkündigung eines besonderen „Friedens" im streng begrenzten Gebiete des Thales läßt darauf schließen, daß die bevorzugte Ausnahmestellung der Bewohner und ihrer Thätigkeit in ein hohes Alterthum zurückreicht; das Gleiche verräth auch der später noch manchmal hervortretende Charakter des Territoriums als „Bann" und gebannt," eine Folge der Ausstattung mit diesen Vorzügen war die Ausbildung der sich bis über Leben und Tod erstreckenden Sondergerichtsbarkeit, die in echt altgermanischer Weise von 12 Schöffen unter Vorsitz eines Grafen gehandhabt wurde. Gehören auch die in letzterer Stellung zuerst im XII. Jahrh. vorkommenden Persönlichkeiten dem Ministerialenstande an, so zeigt doch der Name, daß sie nur als Stellvertreter eines mit den gräflichen Rechten im alten Sinne ausgestatteten Beamten fungirten. Die Einsetzung derselben scheint übrigens auch nicht durch den Erzbischof selbst, sondern durch den Burggrafen des Erzstiftes, der den Blutbann unmittelbar vom Könige oder Kaiser empfing, erfolgt zu sein; auch die Spuren eines dreimaligen großen Gerichtstages in jedem Jahre und von weisthumartigen Aussprüchen der Schöffen fehlen nicht; am meisten zweifelhaft bleibt die Competenz des Gerichts bezüglich der ihm unterworfenen Personen, die auch hier wie anderweit im Mittelalter hinter der territorialen Begrenzung zurücktritt; sicher ist vor allem, daß die gesammte reichgegliederte Salzbürgerschaft ihren Gerichtsstand vor dem Thalamte hatte, ihm auch die Pfänner, soweit es sich um Angelegenheit der Soolegewinnung und Salzbereitung handelte, unterworfen waren; aus den Pfännern wurde aber ausschließlich das Schöffencollegium gebildet. Ob auch sie ursprünglich im Thale gewohnt haben, ob sie im Besitze der Rechte des alten freien deutschen Standes gewesen oder sich aus unfreieren Verhältnissen emporgearbeitet haben, sind Fragen, die noch der Lösung harren. Möchte der jetzt vorliegende völlige Abschluß der tausendjährigen Entwickelung dazu beitragen, daß sich die Wissenschaft mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln der Aufhellung namentlich der älteren Perioden und Bildungen annimmt.

Ein anderer Wunsch, den wir gerade heute nicht unterdrücken können, ist der, daß die Pfännerschaft allen ihr von den Vorfahren aus so bedeutsamen Verhältnissen überkommenen Erinnerungen eine pietätvolle Behandlung und vor Allem kräftigen Schutz gegen drohende Verletzung und Zerstörung widmen möchte. Wie viel und wie Schönes an Producten der mittelalterlichen Kleinkunst in ihrem Besitze sich befindet, davon zeugt die Alterthumssammlung der gegenwärtigen Ausstellung. Um so mehr schmerzt es manchen guten Hallenser wie Auswärtigen, daß das an künstlerischem Werthe nicht minder hochstehende Thalhaus dem Abbruche preisgegeben werden soll; nicht Jedem erscheinen die zur Rechtfertigung dieser Maßregel vorgebrachten Gründe stichhaltig und dringend.

†.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810705034/fragment/page=0001

stalt waren mit reichem Schmuck von Blumen und Guirlanden versehen und die Ausschmückung des Altarraumes hätte jedem Kunstgärtner Ehre gemacht. Alles das war das Werk freudig sich regender Diakonissenhände. Das grelle Licht der Kirchenfenster von weißem geschliffenem Glase, über welches die Besucher des an jedem Sonntage stattfindenden öffentlichen und Jedermann zugänglichen Gottesdienstes klagten, war gedämpft durch neue, schöne Vorhänge, eine Jubiläumsgabe der Schwestern an das Haus und dem langjährigen Leiter desselben, Pastor Jordan. Dieser selber konnte, vereint mit dankbaren Genesenen, welche in der Anstalt ihre Gesundheit wieder erlangt haben, das hinter der Kanzel gelegene Fenster mit einem von Memminger in Soest entworfenen und in Naumburg ausgeführten Glasbilde schmücken, welches den auferstandenen Heiland als über Grab und Tod triumphirend darstellt. Ueber dem grünen Erdengrunde erhebt sich die Lichtgestalt des triumphirenden Herrn, der die Siegesfahne mit der Inschrift: „Ich lebe und ihr sollt auch leben," entfaltet. Das ganze Bild, in altdeutscher Manier gehalten und von einem selten schönen Fries eingefaßt, wirkt überaus weihevoll und erhebend auf die Besucher des Gotteshauses. Um 4 Uhr läutete vom Thürmchen des Hauses, dem leider noch die von vielen Bewohnern der vermißte Uhr fehlte, die Glocke das Fest ein und unter dem Vortritt des Geistlichen betraten die festlich versammelten Diakonissen die Kapelle, nahmen die Einzugsgrenadiere vor dem Altar Platz. Das Stadtsingechor unter der Leitung des Herrn Director Haßler und Chorpräfecten Schmidt, welcher früher Jahre lang auch den Gesangunterricht der Schwestern geleitet, haben die Feier durch trefflich ausgeführte Gesänge, der Anstaltsgeistliche hielt die Festpredigt über Apostelgeschichte 9,36 und folgende. Neben stehe auf, das Wort sei der Ruf des Festes an die gläubigen Jungfrauen der Provinz, daß sie herzueilen zu einer Arbeit, die unter dem sichtlichen Segen Gottes und unter dem Lobe der Armen sich noch viel mächtiger entfalten würde, wenn es nicht noch immer an Arbeiterinnen fehlte. Nur der lebendige Glaube habe auch das jetzige Diakonissenwerk mit seinen 36 deutschen und 17 außerdeutschen Diakonissenhäusern und mehr denn 4000 Arbeiterinnen dauen und ins Leben rufen können.

Der Vorsitzende des Vorstandes, Prof. D. Beyschlag, gestaltete seinen Festbericht zu einem Rückblick auf die 25jährige Geschichte der Anstalt. Der in den fünfziger Jahren erwachte Eifer für innere Mission, das blühende Vorbild von Kaiserswerth und besonders der bei der Cholera-Epidemie zu Tage tretende Mangel an christlichen, aufopferungsfähigen Pflegerinnen weckte den Wunsch, auch hier in Halle ein Diaconissenhaus zu haben. Vor Allen war es Frau Räthin Tholuck, welche mit ganzer Hingebung und rastlosem Eifer das Werk in die Hand nahm. Mit ihr verbunden, wandte sich in einem Aufruf ein Kreis angesehener Männer und Frauen an die Liebe der Mitbürger. Bald ward ein bescheidenes Gärtnerhaus auf dem Weidenplane gekauft, im Sommer 1856 meldeten sich die ersten Probeschwestern, im Frühling 1857 erhielt die junge Anstalt Corporationsrechte, dazu ihre treffliche erste Vorsteherin von Kaiserswerth. Die ärztliche Leitung nahm der treffliche Geheimrath Barries in feste Hand, die geistliche Leitung, freilich nur im Nebenamt, der im Diakonissenhause unvergessene Consistorialrath Focke. Den Vorstand bildeten mit Frau Räthin Tholuck die Professoren Jacobi und Tholuck, Geh. Rath Barries und Apotheker Dr. Kolberg. Im Herbste 1857 besuchte die Königin Elisabeth die junge Anstalt, stiftete die noch im Gebrauch befindliche Altardibel und schenkte eine reiche Gabe.

Es kamen Jahre, in welchen es durch viel Fallen und Aufstehen ging und die junge Anstalt von bösen Kinderkrankheiten in ihrem Bestehen bedroht erschien. Die erste treffliche glaubensvolle Oberin ward von Kaiserswerth zurückgerufen, mit ihr zugleich beschloß der erste Anstaltsgeistliche seine Thätigkeit. Doch das Werk war aus Gott und so konnte es nicht untergehen. Nach einander dienten ihm die Herren Pastor Pfanne und Superintendent Urtel in selbstloser Weise treulichst lange Jahre, bis mit dem in den 60er Jahren sichtbaren Wachsthum der Anstalt sich die Nothwendigkeit ergab, ihr einen Leiter zu gewinnen, der seine ganze Zeit und Kraft dem Werke widmen konnte. Der Krieg von 1866 führte unsere hallenschen Schwestern in die Arbeit zu den Verwundeten in Böhmen, Baiern und Langensalza, und füllte das Haus selbst mit Verwundeten. Das Jahr 1867 brachte in der von Kaiserswerth entsandten Diakonissin Marie Rieber eine neue Oberin, welche 13 Jahre lang mit ebensoviel Umsicht und Energie wie Einsetzung ihrer ganzen Kraft dem Hause in unvergeßlicher Weise diente. Im Jahre 1867 ward der Bau des jetzigen Hauses von dem heimgegangenen Herrn Kreye begonnen, im Jahre 1868, den 15. November, von Herrn General-Superintendenten Moeller eingeweiht. Der Krieg von 1870 füllte es mit Verwundeten, führte 19 Schwestern in 9 verschiedene Lazarethe. Seit dem Jahre 1866 mehrten sich die Gesuche um Schwestern für Leitung von Anstalten und evangelische Liebesarbeiten freier Vereine, Erfurt, Bernburg, Naumburg, Magdeburg, Genthin erhielten in diesen Jahren ihre längst begehrten Diakonissen. Dennoch aber hatte das Haus im Jahre 1872 erst 31 Diakonissen und Probeschwestern. Der jetzige Leiter der Anstalt erachtete es als seine Aufgabe, auf Festen, Conferenzen und Versammlungen im Interesse der Diakonissensache das Wort zu ergreifen und hat das in den meisten größeren Städten der Provinz thun dürfen. Seitdem ist die Zahl der Schwestern mehr als verdoppelt, die Arbeitsgebiete derselben sind in den Krankenhäusern zu Genthin, Burg, Barby, Halberstadt, Dessau, Eisleben, in den Kliniken zu Halle, in den Kinderhospitälern zu Wernigerode, Erfurt, Eimen, in der Mägdeherberge und den Kleinkinderschulen zu Erfurt und Langensalza, in der Gemeinde-Armen- und Krankenpflege in Erfurt, Naumburg, Torgau, Dessau und anderen Orten zu suchen und die Nachfrage nach tüchtigen Diakonissen ist in steigendem Wachsthum, dem leider nicht die Zahl der zutretenden Arbeiterinnen entspricht.

Die Diakonissen-Anstalt denkt demnächst bekanntlich mit dem Bau eines Feierabendhauses für invalide Diakonissen und die vielen alleinstehenden Siechen und Altersschwachen aller Stände, so auch derjenigen, für welche die bürgerliche Armenpflege zu sorgen nicht verpflichtet ist, vorzugehen. Die Zahl solcher bei der Anstalt Hilfesuchenden ist sehr groß, der Bauplatz ist von dem heimgegangenen Banquier Lehmann und seinen Erben geschenkt worden, die ersten Legate für diese Stiftung sind der Anstalt ungesucht durch freundliche Hände gestiftet worden, immer aber hat sie erst den fünften Theil der Bausumme beisammen. Aber wie der Anstaltsgeistliche bei der Nachfeier des Jubiläums der Anstalt bereits an die 3000 Mark als von ihm von Hohen und Geringen erbetene und freundlichst gespendete Gabe auf dem Dankopfer-Altar niederlegen konnte, so bittet durch ihn der Gesammtvorstand alte und neue Freunde des Hauses, daß sie mitbauen wollen am Feierabendhause. (Auch wir erklären uns gern zur Annahme von Beiträgen zu diesem Zwecke bereit und bitten solche an die Expedition unserer Zeitung richten zu wollen. Die Red.)

Der helle Komet des Jahres 1881.

[Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.]

Zu alten Zeiten hat wohl keine Erscheinung am gestirnten Himmel so sehr das Erstaunen und die Bewunderung der Menschen erregt, als die plötzlich erscheinenden, von einem mehr oder weniger langen Lichtstreif begleiteten Gestirne, welche von den alten Griechen den Namen Kometen (Haarsterne) erhielten. Freilich widmete man ihnen früher nicht die Aufmerksamkeit wie jetzt, sondern betrachtete sie gewissermaßen als Unglücksboten und brachte jeden Krieg, jede Seuche oder anderes Ungemach mit einem erschienenen Kometen in Verbindung. Es existiren daher genauere Beobachtungen von Kometen, welche zur Berechnung ihrer Bahn benutzt werden können, erst seit einigen Jahrhunderten und die wenigen brauchbaren alten Daten sind uns meistens von den Chinesen und Arabern überliefert worden.

Die Zahl der dem bloßen Auge sichtbaren Kometen ist eine sehr geringe und sind in unserm Jahrhundert bis jetzt mit Schweifen versehene nur 13 erschienen, nämlich 1807, 1811 1819, 1825, 1835 (der Halleysche periodische), 1843, 1853, 1858, 1860, 1861, 1862, 1874 und 1881, von denen der glänzendste und größte Komet wohl der vom Jahre 1858 (der Donatische) gewesen sein wird, welcher vom Ende August bis Ende October mit bloßem Auge gesehen werden konnte.

Die hellen Kometen haben drei charakteristische Bestandtheile: eine sternartige strahlende Verdichtung, Kopf oder Kern genannt, welche mit der Annäherung an die Sonne Materie ausstrahlt, die sich zu einer den Kern umgebenden Nebelhülle formirt, von der aus sich der Schweif bildet, welcher in der Sonnennähe am größten ist und mit zunehmender Entfernung des Kometen von der Sonne nach und nach kleiner wird und schließlich ganz verschwindet. Die Schweife erreichen eine ganz beträchtliche Länge; bei dem Donatischen Kometen von 1858 erstreckte sich derselbe am 10. October gegen 11 Millionen Meilen weit in den Weltraum, der Schweif des Kometen von 1861 war am 2. Juli 4,700,000 Meilen lang und der Komet von 1874 zeigte um Mitte Juli einen Schweif von mindestens 6 Millionen Meilen Länge.

Was die physische Beschaffenheit der Kometen anbetrifft, so giebt es darüber verschiedene Ansichten. Sehr wahrscheinlich ist, daß die Hauptmasse der Kometen aus keinem festen Körper besteht, deren flüchtige Bestandtheile bei genügender Annäherung an die Sonne sich in Dampf verwandeln, weißglühend werden und die übrigen festern Theile vorübergehend in eine leuchtende Wolke glühenden Dampfes einhüllen.

Was nun den jetzt sichtbaren hellen Kometen betrifft, so übertrifft er zwar an Helligkeit des Kopfes den von 1874, entwickelt aber nicht einen so langen Schweif, denn derselbe zeigte sich Anfang Juli dem bloßen Auge in einer Länge von 15 bis 20 Grad, während der Schweif des Kometen von 1874 bis 50 Grad Länge verfolgt werden konnte. Unser Komet hatte seine stärkste Helligkeit am 16. Juni, wo er in größter Annäherung an die Sonne war, aber bei uns nicht gesehen werden konnte; die ersten Beobachtungen in Deutschland wurden erhalten am 22 Juni und nun war es erst möglich, Elemente desselben und eine genaue Bahn zu berechnen. Die Elemente zeigen eine große Aehnlichkeit mit denen des Kometen von 1807; jedenfalls aber sind die beiden Himmelskörper nicht identisch, da für den letzteren eine Umlaufszeit von 1543 Jahren berechnet worden ist.

Unser Komet steht jetzt im Sternbild des Kamelopard, geht von da gegen Mitte Juli in das des Drachen und gegen Ende Juli in das des kleinen Bären. Seine größte nördliche Abweichung erreicht er in 82 Grad (20. Juli), dann wird sie wieder kleiner. Die Helligkeit nimmt mit zunehmender Entfernung von der Erde rasch ab und wird Ende Juli nur noch 1/6 von der sein, welche der Komet Anfang Juli hatte. Die Entfernung des Kometen von der Sonne in seiner größten Nähe an derselben war gegen 14½ Millionen Meilen (Juni 16), am 30. Juli beträgt dieselbe schon 22½ Mill.; die Entfernungen von der Erde sind: am 4. Juli (Mitternacht 9¾ Millionen, am 9 11¾ Mill., am 14. 13¾ Mill., am 19. 15¾ Mill., am 24. 17¾ Mill., am 29 Juli 19¾ Mill. Meilen. Es zeigt sich hier wieder, daß man gut thut, sich nur auf astronomische Beobachtungen zu stützen, welche allein einen Anhaltepunkt gewähren können, denn die bis zum Erscheinen der Elemente und Ephemeriden gegebenen Nachrichten über die Dauer der Sichtbarkeit ꝛc. waren bloße Vermuthungen.

Auf der leipziger Sternwarte wurde der Komet am 25. Juni abends um 1/29 Uhr gefunden, also bald nach Sonnenuntergang. Bei 192facher Vergrößerung erschien er im 8zölligen Refraktor als ein verwaschenes mattes Nebelscheibchen; von den den Kern umgebenden Nebelmassen war noch nichts zu sehen und wurden dieselben erst mit zunehmender Dunkelheit sichtbar. Die vom Kern ausgehenden Ausstrahlungen traten aber schon in der Dämmerung hervor. Am ersten und zweiten Beobachtungsabende erschien der Schweif in der Mitte getheilt und diese Theilung begann schon im geringen Abstand vom Kern. Am 27. Juni war von dieser Theilung nichts mehr zu sehen und die Nebelmasse füllte den ganzen Raum um den Kometen aus. Am 30. Juni früh um 2 Uhr zeigte sich der Kern in der Richtung der Kometenachse auffallend verlängert, da jedoch die Morgendämmerung schon sehr weit vorgeschritten war, traten im Fernrohr bloß die hellen Theile des Kopfes hervor und der Schweif war nur eine ganz kurze Strecke weit zu verfolgen; mit unbewaffnetem Auge konnte man denselben bis zu einer Entfernung von etwa 2 Grad vom Kern ab erkennen. Am 1. Juli früh ¾4 Uhr wurde der Komet im 8zölligen Refraktor mit 72facher Vergrößerung noch gesehen, dann verschwand er fast plötzlich; im Kometensucher war er um 3 Uhr 3 Min als Stern deutlich sichtbar, 5 Minuten später absolut nichts mehr.

Der am 11. eintretende Vollmond wird die Sichtbarkeit des Schweifes bedeutend beeinträchtigen; da aber der Kern des Kometen sehr hell ist, wird man diesen vielleicht noch sehen können.

Ob unser Komet schon in früheren Zeiten den Erdbewohnern einmal erschienen und beobachtet worden ist, kann erst entschieden werden, wenn eine längere Reihe von Ortsbestimmungen dieses Himmelskörpers vorliegt und ich werde nicht verfehlen, den Lesern dieser Zeitung seiner Zeit die Resultate mitzutheilen.

Sternwarte Leipzig. H. Leppig.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Ueber die bereits erwähnte Enthüllung des Hölderlin-Denkmals in Tübingen wird noch berichtet: Der Festzug, der sich vom Rathhaus zum botanischen Garten, dem Standort des Denkmals, bewegte, fand unter Vortritt von Musik, an den Mitgliedern des evangelischen Stifts, in welchem Hölderlin studirte, dem Senat der Universität, etwa 20 Personen, mit dem berühmten Kanzler Rümelin an der Spitze, dem Rector magnificus Prof. Schwabe, dem Comite, den Ehrengästen, den Abgeordneten der studentischen Verbindungen, der akademischen Liedertafel, der bürgerlichen Collegien, sonstigem Publikum, zahlreiche Theilnahme. Am Fuße des Denkmals sang die Liedertafel „An eine Rose" (von Hölderlin), componirt vom Musikdirector Kauffmann, worauf Stadtschultheiß Gös in Verhinderung des erkrankten Prof. Schwab die Festrede hielt. Die Hülle fiel und man erblickte den Genius des Ruhmes (lebensgroße Figur), die auf einen Stamm gelehnt, einen Zweig mit goldenen Lorbeeren hält, den sie anmuthig H. zu überreichen scheint; auf dem Haupte trägt sie einen goldenen Stern. Der Feier schloß sich Abends ein Bankett an. Ein Theil der Studenten brachten dem Bildhauer Andersen aus Dresden, dem Schöpfer und Stifter des Monuments, einen Fackelzug.

Vermischtes.

— [Jubiläum.] In Laubegast a. d. Elbe beging am 1. Juli der sächsische General der Infanterie und zuletzt Commandeur der königl. sächsischen 1. Infanterie-Division Nr. 23, Excellenz Gustav Erwin Nehrhoff von Holderberg das Fest seines 50jährigen Dienstjubiläums. Im Kriege gegen Frankreich nahm er Theil am 18. August bei St. Privat, 24. August bei Verdun, 29. August bei Nouart, 30. August bei Beaumont, 1. Sept. bei Sedan, eben so bei der Belagerung von Paris während der Zeit vom 18. Sept. 1870 bis 29. Jan. 1871 und den Gefechten bei Villiers am 30. Nov. und am 2. Dec. — Vorher machte der Jubilar die Feldzüge von 1866 und 1864 mit und zeichnete sich in denselben besonders bei Gitschin und Düppel aus.

— [Der königlich sächsische Musikdirector A. Trenkler], dessen bekannte vorzügliche Capelle wir noch vor Kurzem u. A. auch in Halle zu hören Gelegenheit hatten, feierte soeben in Hamburg, wo er gegenwärtig concertirt, sein 25jähriges Dirigenten-Jubiläum. U. A. wurde dem Jubilar ein goldener Lorbeerkranz mit seidenen Bändern in den sächsischen Landesfarben überreicht.

— [Reiches Legat.] Die Erbin des ohne Testament verstorbenen Brauereibesitzers und Stadtraths a. D. Adolph Friebe in Breslau, des Inhabers des als „Goldgrube" bezeichneten Schweidnitzer Kellers, Frau Auguste Agath, hat der Stadtgemeinde Breslau ein Geschenk von 100,000 M. zur Erweiterung des Krankenhospitals zu Allerheiligen überwiesen.

— [Gegen die Mensuren] Am schwarzen Brett der Universität Bonn ist folgende Bekanntmachung angeschlagen: „Ich halte mich für verpflichtet, zur Kenntniß der Herren Studirenden zu bringen, daß durch eine Entscheidung des Reichsgerichts jede Mensur mit scharfen Waffen, mag sie infolge einer sogenannten Contrahage oder auf Bestimmung (ohne eigentliche Forderung) geschehen, als Zweikampf im Sinne des Gesetzes zu erachten und zu bestrafen ist, wobei ich zugleich bemerke, daß die hiesige Polizei durch den Ersten Herrn Staatsanwalt Anweisung erhalten hat, alle Mensuren zwischen Studirenden, mögen sie einen Erfolg haben oder nicht, dem Ersten Herrn Staatsanwalt anzuzeigen. Bonn, 24. Juni 1881. Der z. Rector der Universität: (gez.) Rühle."

Vereine und Versammlungen.

IX. deutscher Aerztetag.

II. (Fortsetzung).

□ Kassel, 2. Juli.

Nach Prof. v. Bardeleben sprach gestern Professor Dohrn, ebenfalls über Antiseptik.

Seine Ausführungen sind in folgenden, mit einer vom Ausschusse vorgeschlagenen Aenderung, zur Annahme gelangten Thesen zusammengefaßt:

1. Das Verfahren des Geburtshelfers soll zwar in keinem Punkte in Widerspruch treten mit den Grundsätzen der Antisepsis, indeß wäre die Anforderung einer bestimmten Methode derselben, selbst wenn sie principiell zuverlässig erschiene, doch wissenschaftlich zur Zeit nicht zu begründen. Die Aufgabe der Jetztzeit besteht vielmehr in der möglichst ausgedehnten Belehrung des ärztlichen Personals über die durch die Antisepsis zu erreichenden Erfolge, insbesondere im Hinblick auf die vielfachen schon darüber vorliegenden klinischen Erfahrungen.

2. Für die Hebammen bedürfen alle Vorschriften, welche auf Sauberkeit, sowie auf Desinfection von Händen, Kleidern und Instrumenten Bezug haben, strenger Fassung. Eine strafe Aufsicht darüber, in wie weit die Hebammen diesen Vorschriften nachkommen, ist nothwendig. Insbesondere ist eine öftere, sämmtliche Hebammen eines Bezirkes umfassende Nachprüfung zu diesem Behufe erforderlich. Ueber die weitergehenden auf Antisepsis bezüglichen Vorschriften für die Hebammen liegt zur Zeit noch keine ausreichende Erfahrung vor, um darüber ein Urtheil abgeben zu können.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Kammgarnspinnerei zu Leipzig beabsichtigt, ihre Spindelzahl von 25,000 auf 37,000 zu erhöhen. Eine Belastung des Etablissements in Form einer Kapitals-Erhöhung soll hierdurch nicht veranlaßt werden.

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 4. Juli, 1 Uhr 50 Min.

Fonds-Börse.

4½ % Preuß. Consol. Anleihe 105,90 — 4 % Preuß. Consol Anleihe 102,50. Bergisch-Märkische 123,60. Mainz-Ludwigshafen St.-Act. per ultimo 99,40. Oberschlesische St.-Act. A/E. per ultimo 232,25 — Oesterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 632,— Lombarden per ultimo 221,—. Oesterr. Creb.-Act. per ultimo 623,50 — Discconto-Command. 227,—. Darmst. Bank 172,25. Tendenz: fest.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli 210.—. September-October 210.— matt.
Roggen: Juli 187,75 September-October 167,75. weichend.
Hafer: Juli 147,50 September-October 144 — flau.
Rüböl: loco 52,70 September-October 52,80. ruhig.
Spiritus loco 57,50. September-October 56,10. behauptet.

Kirchliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Mittwoch, den 6. Juli, vorm. 10 Uhr, Beichte und Communion Pastor Hoffmann.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 30. Juni.

Aufgeboten: Der Zimmermann E. Kalze und Th. Schauer (Mittelwache 14 und gr. Ritterg. 9). Der Bäckermstr. L. Keitel und A. verw. Hedler (II. Vereinsstr. 3 und Sophienstr. 26). Der Weinhdlr. Ch. F. Schleicher und E. B. Schlesinger (Buchbrunn und Halle).

Meldungen vom 1. Juli.

Aufgeboten: Der Handarb. W. Blasky und P. verw. Schröder (Weingärten 8). Der Schuhmacher H. Losch und W. Krich (Geisstr. 37 und Bockshörner 9). Der Schlosser A. Simbt und E. Matthias (Bäckerg. 1 und Magdeburgerstr. 52). Der Krankenwärter H. Niederhausen und H. Busch (Steinweg 44 und Kuttelhof 2).

Geboren: Dem Bierverleger C. Herbig eine T. (Herrenstr. 11). Dem Militär-Invalid C. Naumann ein S. (gr. Sandberg 3). Dem Handarb. H. Jahn eine T. (Spitze 17). Ein unehel. S. und eine unehel. T. (Entb.-Institut).

Gestorben: Eine unehel. T., 3 J. 11 M. 3 T., Darmtuberkulose (Stadtkrankenhaus). Die Wittwe Friederike Schaaf geb. Stopp, 64 J. 2 M., Marasmus-Sucht (Weidenplan 10). Marie Friederike Beyer, 48 J. 10 M. 1 T., Apoplexie (Leipzigerplatz 4). Amalie Mickel, 22 J. 6 M. 1 T., Phthisis acuta (Klinik). Des Eisendreher R. Schilde T. Ella, 6 M. 14 T., Brechdurchfall (kl. Wallstr. 6). Helene Lennig, 19 J. 3 M. 23 T., Herzlähmung (Schützeng. 8). Lina Weber, 79 J. 2 M. 26 T., Lungenlähmung (alte Promenade 22).

Meldungen vom 2. Juli.

Geboren: Dem Handarb. H. Weiser eine T. (Fleischerg. 13). Dem Geschäftsführer C. Schröter ein S. (gr. Schlamm 10b). Dem Privatmann W. Börner Zw.-S. und T. (Mühlgraben 6b). Ein unehel. S. (kl. Ulrichstr. 28). Dem Handarb. C. Weise eine T. (Sophienstr. 23).

Gestorben: Des Lithograph Th. Rohde T. Gertrud, 1 J. 9 M. 21 T., Bronchitis (Geisstr. 60). Des Maler A. Haber S. Leo, 2 M. 22 T., Wassersucht (Gottesackerg. 8). Des verst. Ober-Telegraphist F. Hoffmann S. Hugo, 5 J. 7 M. 8 T., Diphtheritis (Klinik). Die Wittwe Marie Sachse geb. Meiseberg, 78 J. 6 M. 27 T., Peritonitis chronica (Spitze 34). Der Maurer Emanuel Könnicke, 61 J. 24 T., Tuberculose (gr. Rittergasse 2).

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

29. Juni. Gestorben: Ein unehel. S., 7 J. 7 M. 8 T., Lungenschwindsucht (Breitenstr. 8). Eine unehel. T., 14 T., Krämpfe (Wittekindstr. 19).

30. Juni. Geboren: Dem Eisendreher F. C. Richter ein S. (kl. Breitenstr. 9).

Gestorben: Der Pastor S. P. S. T. Oehler, 52 J. 9 M. 25 T., ertrunken.

1. Juli. Eheschließungen: Der Handelsmann F. A. Müller und F. Meyer (Reilsstr. 24).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810705034/fragment/page=0002

Auszug aus dem redactionellen Theil der „Dresdener Nachrichten"! Mit dem von Herrn **Teuchert** in Chemnitz erfundenen **Spirituskocher** bringt man in 4 Minuten ein Liter Brunnenwasser zum Kochen. Die eminente Heizkraft, die dieser Apparat entwickelt, liegt in der angebrachten Löthlampen-Construction. Wir können denselben seiner großen Vorzüge und Billigkeit wegen nur auf das Angelegentlichste empfehlen.

Bekanntmachung

das Ober-Ersatz-Geschäft in der Stadt Halle a/S. betreffend.

In Gemäßheit der Bestimmung des § 68,6 der Ersatzordnung vom 28 September 1875 bringe ich hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß das Ober-Ersatz-Geschäft für den Aushebungs-Bezirk der Stadt Halle a/S.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend den 7., 8. und 9. Juli cr. in den Localen des Bürgergartens stattfinden wird.

Zur Vorstellung gelangen die bei der Frühjahrsgestellung hier
a. als dauernd untauglich erachteten,
b. die zur Ersatz-Reserve I. und II. Klasse designirten
und c. die für diensttauglich befundenen Militairpflichtigen.
d. die von den Truppentheilen zur Disposition der Ersatz-Behörden vor beendeter Dienstzeit entlassenen Soldaten, sowie
e. die von den Truppentheilen wegen zeitiger und dauernder Untauglichkeit zum Militairdienst bei ihrer Meldung zum Eintritt zurückgewiesenen einjährigen Freiwilligen, die bei Abgabe ihrer Berechtigungsscheine sich zur Superrevision gemeldet haben.

Ferner werden die seit dem Ersatz-Geschäft hier zugezogenen, in anderen Aushebungsbezirken gemusterten und zu den Kategorien a, b und c gehörigen Militairpflichtigen, sofern die Anmeldung rechtzeitig erfolgt, zur Superrevision zugelassen. Während des Aushebungs-Geschäftes selbst muß jede nachträgliche Anmeldung zurückgewiesen werden. Die sich hier zur Musterung gestellten und sich später hier angemeldeten Militairpflichtigen erhalten Gestellungsvorladungen, wer seine Wohnung verlegt, hat daher den Wechsl. sofort anzuzeigen und hierbei die Gestellungsvorladung in Empfang zu nehmen.

Wer bis zum 1. Juli cr. eine Gestellungsordre nicht erhalten, hat dieselbe persönlich im Militair-Büreau abzuholen. Die Angehörigen der wegen häuslicher Verhältnisse auf Zurückstellung resp. gänzlicher Befreiung vom Militairdienst reclamirten Militairpflichtigen haben sich im Aushebungstermine mit einzufinden. Militairpflichtige, welche im Aushebungstermine unentschuldigt fehlen oder sonst nicht pünktlich zur Stelle sind, werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark event. entsprechender Haft bestraft.

Halle a/S., den 21. Juni 1881.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission der Stadt Halle a/S.

Möbel-Ausverkauf.

Da ich mein Geschäft gänzlich aufgebe, so verkaufe zu und unter den Einkaufspreisen. [6555

C. Zehbe, Leipzigerstraße 25.

Der empfiehlt sich zur **prompten und billigsten** Besorgung von

Zeitungsanzeigen

in sämmtliche Blätter der Welt.

Liebig's selbstthätiges Backmehl

ist einer der wichtigsten Haushaltsartikel. Es genügt das Mehl mit Wasser und Salz zu einem Teige anzurühren und in einem gutgeheizten Backofen (Küchenherd) zu backen, um ein Brod von grösster Nahrhaftigkeit und vorzüglichem Wohlgeschmack herzustellen. Ebenso bereitet man Kuchen, Zwiebacke, Torten, Pasteten etc. ☞ Um einen vorzüglichen Pudding zu halben Preise und ohne Mühe zu bereiten, nehme man von ½ Liter Milch 6 Löffel voll und mische damit den Inhalt eines Paq. Puddingpulver. Dann lasse man den Rest der Milch mit ca. 60 Gr. Zucker kochen und giesse in dieselbe die Pudding-Mischung rühre gut durcheinander und lasse einigemale aufwallen. Dann giesse man die Masse in eine Form. Einfach herzustellen mit

Liebig's Puddingpulver d. Liebig's Manufactory, Hannover.

Zu haben in **Halle** bei **Bretschneider & Schumann,**
do. do. **F. Rummel & Co.,**
do. do. **F. Schreyer.**

Hartobst-Verpachtung.

Die diesjährige **Hartobstnutzung** der der Gemeinde **Trebitz b/E.** gehörigen Bäume soll **Montag d. 11. Juli Mittags 12 Uhr** im Gasthofe zu **Trebitz** öffentlich meistbietend bei halber Anzahlung des Pachtgeldes im Termine verpachtet werden. Die weitern Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Trebitz bei Cönnern.

Der Ortsvorstand.

Freiwillige Inventar-Auction.

Am Montag den 11. Juli d. Js., Vormittags 10½ Uhr

versteigere ich in dem Grundstück des Herrn **Mühlenbesitzers Thote in Zörbig:**

1 Pferd, starker 8jähr. brauner Wallach, 3 Jahre als **Einspänner gegangen, Hanöv. Race, 3 tragende Kühe, darunter eine hochtragende, 1 Stück Jungvieh, Hühner, 1 Dreschmaschine** mit Schüttelzeug **(leichte zweisp. und Göpel)** fast neu, **1 fast neue Häckselmaschine, 1 starker und leichter einsp. Wagen, 1 gute Droschke, Ackergeräthschaften** und **Geschirr, Schränke, Sopha, Tische, Stühle** ꝛc.

gegen sofortige Zahlung.

Windolph.

Gerichtsvollzieher in Zörbig.

Ein **Haus** mit Garten und 4 Mrg. Land soll auf den **15. d. Mts.** im **Gasthofe** bei der Wittwe **Blahnert** in **Ober-Teutschenthal** öffentlich verkauft werden.

Die Kopf'schen Erben.

Ein junger zahlungsfähiger **Müller** sucht eine **Mühle** zu pachten. Näheres durch **F. C. Schneider, Erfurt, Eimergasse 13.**

Ein kleines Haus

mit Garten, für eine Familie passend, wird gesucht. Offerten mit Preis **B. 751** in der Expedition d. Ztg.

In der Nähe der neuen Kaserne ist ein Haus zu verkaufen.

Näheres **Steg 17.**

Eine **flotte Bäckerei,** verbunden mit **Materialhandlung** sofort oder später zu verpachten.

Bauer, Secretär in Lauchstädt.

Ein **Gasthof** mit 40 Acker Land I. Klasse ist wegen Todesfall mit sämmtlicher Ernte für 9000 Thlr. mit 30 00 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt kostenfrei

F. C. Schneider, Erfurt, Eimergasse 13.

Ein **Haus** mit schönem Laden, im besten Zustande, beste Handelslage Erfurts, zu jedem Geschäft passend, welches auch sehr gut rentirt, ist mit 3000 Thlr Anz. billig zu verkaufen. Näheres kostenfrei bei **F. C. Schneider, Erfurt, Eimergasse 13.**

Kapitalien jeder Höhe sind auf Landgrundstücke zu 4¼ und 4½% Zinsen zu jeder Zeit auszuleihen. Auskunft gegen Retourmarke ertheilt **F. C. Schneider. Erfurt, Eimergasse 13.**

Eine **Bäckerei** mit **flottem Materialgeschäft,** alleinige in einem Dorfe, 2 Stunden von Halle ist unter annehmbaren Bedingungen sofort oder Michaelis käuflich zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt gern Herr **August Peter, Halle, Königstraße 20 a.**

Einrentabl. Materialgeschäft

mit 40,000 ℳ jährl Umsatz, ganz neu gebaut, mit nur 6000 ℳ Anzahl., habe Familienverhältnisse wegen an der Hand sofort zu verkaufen. Alles Nähere durch **O. Zedel, Auctionator und gerichtl. vereid. Taxator, Eisleben.**

Vortheilhafter Verkauf.

Ein in sehr schöner Gegend einer größeren Stadt **Anhalts** belegenes **Grundstück** ca. 7 Morgen sehr gutes Land, Wohn- u. Stallgebäude, ist mit sämmtlichem lebenden u. todten Inventar wegen vorgerückten Alters des zeitigen Besitzers zum Preise von 5500 Thlr. sofort zu verkaufen.

Offerten sub **G. 21** durch **Haasenstein & Vogler, (W. Benkenstein) Halberstadt** erbeten.

3 St., 2 K., K. u. Zub. in der Anhaltestraße sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Mühlweg 27.**

2 St., 2 K., K. u. Zub., außerdem St., K. und Zub. zum 1. Oct. zu vermiethen **Mühlweg 27.**

Wohnung verdienende Schlafstelle
für 38 Thlr. für zu der. Gr. erfragen **Mühlstraße 19,** (Eckes).

Eine alte gute **Gastwirthschaft,** verbunden mit **Schützenhaus** und zugleich **Veranügungslocal** von zwei Städten, großem **Tanzsalon, 2 Mrg. großem Concert- und Gemüsegarten, großen Restaurationszimmern** ist für 7000 Thlr zu verkaufen. Vier Vereine halten ihre Festlichkeiten in den Localen ab. Der Eigenthümer hat das Grundstück seit 15 Jahren im Besitz. Näheres unter **R. A. 4679** durch **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

Der neu eingerichtete Laden ist nebst **Wohnung** zu vermiethen und 1. October cr. zu beziehen; derselbe eignet sich für **Drechsler-, Galanterie-** oder **Seilerwaaren.**

H. Trautmann, Eisleben.

Zum 1. October zu vermiethen ein großer eleganter **Laden,** ebenso ein größeres **Contor,** als auch eine **Wohnung.** — Ferner per 1. Januar ein großer **Laden**

Obere Leipzigerstr. 64.

Eine geräumige **Werkstatt,** für Holzarbeiter passend, nebst Wohnung, sowie eine parterre gelegene, aus 2 Stuben, 2 K., K u. Zub. beste. Wohnung zu vermiethen und 1. Oct. zu beziehen. Näheres **kl. Schlamm 1.**

Ein **Laden** nebst Wohnung, passend für Fleischer, zu miethen gesucht, daselbst ein großer **Zughund** zu verkaufen. Zu erfragen in der

Albrechtstraße 32.

Eine kl. Wohnung für 30 Thlr. an ein paar Leute sof, eine Wohnung für 40 Thlr. z. 1. Oct. gr. Brauhausg. 15.

Zwei freundliche Logis mit Entree zum 1. Oct. f 250 u. 125 ℳ Ansicht von Morgens 9 Uhr an

Steinweg 23 an der Augenklinik.

Die Parterre-Wohnung Henriettenstraße 16 ist zu vermiethen und am 1. October zu beziehen.

Eine Wohnung Alter Markt 33, 1 Treppe hoch, für ℳ 96 p. a. sofort zu vermiethen. **Adolph Glaw,** Moritzkirche 1.

Taubengasse 9,

1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör zum 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Zu vermiethen

per October **2 herrschaftliche** Wohnungen **Wilhelmstraße 23.**

1 frdl. Wohn. bis 150 ℳ, Nähe des Weidenplanes, wird 1. Octbr. gesucht **K. Ernert,** Weidenplan 1.

Zum 1. Oct. a. c. ist die frei u. schön geleg. herrsch. I. Etage von 5 St., 4 K u. Zubeh. nebst Gartenbenutzung

Magdeburgerstr. 27

(Ecke der Krausenstr.) zu verm. u. zu bez Besicht. d. Vorm. 9—11, Nachm 4—6 Uhr.

2 Wohnungen zu verm. Reilstraße 56

1. Etage mit Gartenbenutzung zum 1. October zu bez. **Karlstraße 19, II.**

Eine Wohnung, St., K., K., ist für 90 ℳ zu verm. Hirtengasse 11.

Freundl. Part.-Wohnung von 3 St., 2 K., Küche u. Zub., Miethspr. 80 ℳ, ist zu verm. u. 1. Oct. zu beziehen in **Giebichenstein, Gosenstraße 11.**

Eine Wohn, St, Schlafst, K. ꝛc. für 225 ℳ z. 1. Oct. z. verm. Bahnhofsstr. 13.

Stube u. Kammer, Preis 14 Thl. sofort, **2 Stuben, 1 Kammer u. K.** für 32 Thlr., sowie **Logis** f. einzelne **Herren** oder **Damen** sind zu verm. im **Restaurant** zur **Sachsenburg.**

Geiststraße 3 stehen zum 1. Oct. an ruhige Leute **2 Wohnungen,** bestehend aus **Stube, Kammer, Küche** und **Bodenraum,** einzeln oder im Ganzen zu vermiethen. Auch läßt sich eine kleine **Werkstatt** einrichten. Näheres **Scharrugasse 1,** im Laden.

Ein Logis, Mitte der Stadt, im Preise **bis 70 Thlr.** von kinderlosen Leuten **zum 1. Oct. zu miethen gesucht.** Adr. unter **V. 1742** an die Ann.-Exped v. **H. Gräfe** erbeten.

Eine auf's **comfortabelste eingerichtete Wohnung,** bestehend aus **6 Stuben, Kammern, guter Küche,** wennmöglich **Badezimmer,** mit **Gartenbenutzung** und **sonstigem Zubehör** wird **zum 1. Oct. zu miethen gesucht.** Offerten unt. **M. 1740** an **H. Gräfe** erbeten.

Wieda im Südharz, schöne Gebirgsgegend, sind möbl. Wohnungen zu verm. Auskunft ertheilt Frau Steuer-Einnehmer **Rosenfeld,** Halle, **Rannischestraße 23.**

Eine frdl. möbl. Stube mit Bett sofort zu verm. **Mühlgraben 3,** 1 Tr.

Möbl. Zimmer,

mögl. mit **Pension,** bei ein. anst. Familie. Nähe d. Marktes w. sof. gesucht. Off **O. z. 11261 Rud. Mosse, gr. Märkerstr. 4.**

Freundl. Schlafst. Leipzigerstr. 19, H. II.

Anst Schlafst. m. K. Wettinerstr. 3

Schlafstellen gr. Wallstraße 42, I.

Anst. Schlafstelle kl. Ulrichstraße 8, p

Anst. Schlafst. verm. a d. Moritzkirche 3

Eine kl. **Stube** und Kammer zu vermiethen **hoher Kräm 4.**

Eine St. zu verm sogl. zu bez. **Spitze 29.**

Ein j. geb. Beamter sucht in einem respectabl Hause bestehende Wohnung ev m. Pension. Off. sub **H. 1715** an **H. Gräfe.**

2 anst. Schlafst. m. K. Martinsg. 3 III T.

Schlafst., Herr od. Mädch. Zenkergasse 3

Knaben erh. stets gute **Pension,** nachgewies d. Hrn. Kim. **Krammisch**

Materialist,

der auch mit **Erfolg** reiste, sucht, da sein jetziger Chef das Geschäft aufgiebt, **anderweitige Stellung.** Off. **A. h. 11260 Rud. Mosse,** Halle

2 Schlossergesellen auf Bauarbeit geübt, können Beschäftigung erhalten bei dem Schlossermeister

F. Lorenz in **Bennstedt.**

1 j. Mann, geb. Kav., m. d. Feder bew, sucht u. besch. Anspr. bald Stell Off. **C. G. 4693** bei **J. Barck & Co.**

Ein **Hausknecht** (nur für Hotel) findet Stellung. Näh. in der Exped d. Zeitung. [357

Ein Hausknecht

kann **sofort** antreten bei **Friedr. Krahmer,** Fischerplan 4.

Ein Bursche,

der **Kellner** werden will, wird sofort gesucht **Zum letzten Dreier.**

Ein **Laufbursche** oder **Hausknecht** von 14—15 Jahren gesucht. Zu erfragen bei Herren **J. Barck & Co., Halle.**

Einen **Hausburschen** sucht **Ernst Oehse,** Leipzigerstraße 97.

Ein **Kellnerlehrling** wird sof. gesucht bei **Hielscher, Markt 2.**

Ges. werden Köchin-, Haus- u. Küchenmädchen **Hallgasse 5** a. d. Marktkirche.

Kräftige Arbeiter

finden lohnende **Beschäftigung** beim **Saaledurchstich** unterhalb **Trotha.**

Tischlerlehrling gesucht Giebichenstein, Brunnenstraße 25.

Ein anständ. **Mädchen,** welches im Schneidern und in weiblichen Handarbeiten bewandert ist, sucht **Stelle** als Stubenmädchen oder als Verkäuferin. Näheres **Steinweg 29.**

Eine unabhäng. **Frau** oder **Fräulein** wird sofort als **Wirthschafterin** gesucht **Leipzigerstraße 19, I.**

Eine durchaus tüchtige Directrice

wird für ein **ff. Putz- und Modewaarengeschäft** gesucht. Zeugnisse und Photographie nebst Gehaltsansprüche sind unter **A. T. 10** an die Expedition der Extrapost in **Zerbst** zu senden.

Tücht. Köchinnen u. Mädchen für Alles mit vorzügl. Zeugnissen suchen zum 15. Juli u. 1. August Stelle, jüng. Mädchen finden Stelle durch

Frau Fleckinger,

Alter Markt 36.

Gesucht sofort: 2 Kochmamsells, 1 Verkäuferin für Galanterie- und Kurzwaarengeschäft bei hohem Gehalt.

Gesucht sofort: 2 ledige Hofmeister, 1 Diener, 3 Pferdeknechte; mit Attesten melden bei

Frau Binneweiss,

gr. Märkerstraße 18.

Ein ord. Mädchen, 17—20 J. alt, w tägl. einige Std. z. Aufw. ges. **Sophienstr. 7.**

Ein **junges, gebildetes Mädchen,** welches sich den **Hausarbeiten** mit unterzieht, wird zum **15. Juli** oder **1. August cr.** als **Verkäuferin** in einem **Materialwaaren-Geschäft** gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Angabe der Gehalts-Ansprüche sowie Empfehlungen befördern unter Chiffre **A. P. # 4672** die **Herren J. Barck & Comp., Halle a/S.**

Ich suche zu sofort oder zum 1. Oct. eine tücht. **Wirthschafterin,** welche die Milch-Wirthschaft gründlich versteht. Auch muß dieselbe die Oberleitung der Köchin übernehmen können. Gehalt 400 Mk. [6626

Storckwitz b/Delitzsch, den 1. Juli 1881

O. Rauchhaupt.

Frisches Rinderfett

zu verkaufen

Restaurant I. Ausstellung.

Bauspähne verkauft Harz 16, (Platz)

Ein **Selterwasserapparat (Selbstentwickler),** 1 Jahr im Gebrauch, ist billig zu verkaufen.

R. Lindecke, Jeßnitz in Anh.

Eine 10 pferd. **Lokomobile,** noch in sehr **gutem Zustande,** ist zu **verkaufen,** ev. auch auf **Credit.** Näh unter **L. z. 11266 Rud. Mosse,** gr. Ulrichsstraße 4, 1.

2 diesjährige Ziegenböcke sind zu verkaufen Casseler Bahn Bude Nr. 2

E. neumelkende Ziege vrk. Triftstr. 32

Im Kleider- und Wäschefertigen sowie jeder Art Namensstick n und Feinausbessern empfiehlt sich **Wörmlitzerstraße 39,** 2 Tr. Pro Tag 1 ℳ

Gut erh. **Sitzwagen** billig zu verkaufen **Leipzigerstraße 58,** part

Kleid., Weißnäh u. Ausb. nimmt an. Auch werden Stühle dauerhaft geflochten. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. [256

Röhren-Dampfkessel

von 5—150 Pferdekr. unter 3jähriger Garantie gegen alle Reparaturen. Neuerst lebhafte Circulation, keine Kesselsteinbildung daher keine innere Reinigung erforderlich und schlechtes Speisewasser verwendbar. Wegen des großen Dampf- u. Wasserraums auch vorzüglich geeignet für plötzliche große unregelmäßige Dampfentnahme. Höchster Dampfdruck. Billigste Anlage. Geringste Raumerforderniß. Aufstellung unter bewohnten Räumen erlaubt. Vorzügliche Referenzen. Lieferung von Dampfmaschinen bester Construction. **Agenten gesucht.**

C. Beissel & Cie., Ehrenfeld.

Frucht-Essig

à Liter 25 Pfg., sowie meine reinen **Tafelessige** à Liter 13 u. 7 Pfg. empfehle ich namentlich den geehrten Hausfrauen hiermit wiederholt bestens

G. A. Krause Nachfl.

Essigfabrik, Kuhgasse 2.

In der Magdeburgerst. a. Sonnabend 1—2 Uhr v. ein. Kinde ein Stock verl. Bitte abzug. Brunneng. 2 bei **Pfeiffer.**

Ein kl. Pudel zugel. kl. Sandberg 7.

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.

Heute Nachmittag 6 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens hoch erfreut.

Wurzen, den 1. Juli 1881.

Ernst Hertel und Frau **Céleste** geb. **Apel.**

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12½ Uhr entschlief nach kurzem aber schweren Krankenlager unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Henriette Reussner

geb. **Günsch**

in ihrem 51. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., den 3. Juli 1881.

Die **Beerdigung** findet Dienstag den 5. Juli Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 2. Juli folgte unsere liebe Mutter **Elisabeth Baumann** dem am 24. Mai verstorbenen Vater in die Ewigkeit nach. Dies zeigen tiefbetrübt an **Ch. Modler. R. Lüders** als Kinder.

Halle a/S. und Erfurt.

Heute Morgen 1 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden im Alter von 19¼ Jahren unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der

stud. med. Otto Schmidt,

was tiefbetrübt allen Verwandten und Freunden anzeigen

Halle a/S. u. Naumburg, den 4. Juli 1881.

Die trauernden **Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachm. 4 Uhr** vom Leichenhause des Stadtgottesackers statt.

Gestern, den 3. Juli 8¼ Uhr entschlief nach langem Leiden mein lieber guter Mann der Klempnermeister **Oswald Uhlmann** in seinem 34. Lebensjahre Diese traurige Nachricht allen Freunden u. Bekannten. Um stilles Beileid bittet die trauernde Wittwe

Johanne Uhlmann geb. **Noah.**

Verlobt: Fanny Rößler u. Hermann Frank (Temnitz); Henriette Sprenger u. Heinrich Jüchser (Meiningen u. Gräfenthal); Anna Heine u. J. Richert, Königl. Hauptsteuer-amt-Assistent (Bitterfeld und Wittenberg); Margarethe Benno und Prediger Albert Hartleb (Salzwedel).

Vermählt: Hptm. Anton Trützschler von Falkenstein u. Emmy v. Minckwitz (Dresden).

Geboren: Ein Sohn: Hr. Rector A. Karsten (Dargun); Hr. Gymnasiallehrer Dr. O. Hentschel (Salzwedel); Hr. Richard Deicke (Hannover); Hr. Richard Troitzsch (Leipzig); Hr. Louis Simoni (Leipzig); Hr. Postverwalter E. Schmidt (Wörlitz). — Eine Tochter; Hr. Prof. Dr. Kirchner (Halle); Hr. Rechtsanwalt Halbe (Bromberg); Hr. H. Peters (Berlin); Hr. Gustav Jacoby (Leipzig).

Gestorben: verw. Rechnungsräthin Marwitz (Nordhausen); Major a. D. Clemens Sommer (Colmar i/E.); Hr. Major v. Rabenau (Danzig) Sohn Max; Frl. Adelheid Hoffst (Berlin); Frau Rector em. Antonie Rönnefahrt (Magdeburg); **Lehrer Karl Klein (Langenweddingen).**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810705034/fragment/page=0003

Die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle a. d. S.

beabsichtigt die an der **Magdeburgerstraße** gelegenen **Plätze** an Besitzer von **Schau- und Verkaufsbuden** für die Zeit von jetzt bis **1. October a. c.** zu verpachten. Schriftliche Offerten mit Angabe der beabsichtigten Benutzung und Größe des gewünschten Platzes, sowie Pachtzinses durch **Rudolf Mosse, große Ulrichsstraße 4,** sub Chiffre **L. z. 68 A.** erbeten.

Am Donnerstag den 7. Juli

findet von Vormittags 8 Uhr ab vor den Preisrichtern der Gruppe Ia. ein **Probepflügen** mit den in der Ausstellung vertretenen Pflügen statt. Das Terrain, auf welchem die Prüfung vor sich geht, liegt auf der Breite der **Halleschen Zuckersiederei,** an dem Wege nach **Büschdorf.**

Die Prüfung findet in der Weise statt, daß für alle gewöhnlichen **vierspännigen Pflüge** eine Furchentiefe von 35 cm, für alle **zweispännigen** hingegen eine solche von 20 cm angenommen wird.

Halle a/S., den 2. Juli 1881.

Der Vorstand
der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung 1881 zu Halle.
Victor Lwowski.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich mein **Delicatess- und Fischwaaren-Geschäft** von **Königsplatz 6** nach

Große Steinstraße 16

verlegt habe und bitte mir das bisherige Vertrauen auch fernerhin schenken zu wollen.

A. Assmann, gr. Steinstraße 16.

Gleichzeitig empfehle die feinsten **Isländer Matjes-Heringe, frische Bratheringe, Neunaugen, Sardinen, Sardellen, Gelee-Aal, Anchovis, Berliner Rollmöpse, fein marinirte Heringe, rohen und gekochten Schinken, ff. Cervelatwurst und versch. Wurstwaaren, fr. gekochte Zungen, fr. Messina Blut-Apfelsinen u. Citronen, fr. Schweizer und Limburger Sahnen-Käse.**

A. Assmann, gr. Steinstraße 16,
6632] **vis-à-vis der „Stadt Hamburg".**

Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich **Hermannstr. 10** (Ecke der Bockshörner) eine

Brod-, Weiß- und Kuchenbäckerei.

Indem ich ein geehrtes Publikum um geneigten Zuspruch bitte, sichere ich prompte und reelle Bedienung zu. Hochachtungsvoll

Hermann Müller, Bäckermeister.

Dampfkessel-Fabrik

von

Seiffert & Melzer, Halle a/S.,
Thüringerstrasse 4,

liefert **Dampfkessel** jeden Systems und jeder Grösse, sowie **Blecharbeiten** für sämmtliche **technische Zwecke,** insbesondere:

a. **Flammenrohr-, Cornwall-, Lancashire-, Galloway-, Röhren-, Locomobil-, Field-** und **Lachapell-** (Kreuzrohr) **Dampfkessel;** jede Art **Kesselarmaturen;**
b. **Braupfannen, Kühlschiffe, Maischbottiche, Quellstöcke, Henze'sche Apparate, Destillations-** und **Condensations-Apparate, Reservoirs, Montejus, Pumpenröhren** und **Blechschornsteine;**
c. **Schleusen-** und **Stahlblechthore, Eisenconstructionen, Zugbrücken, Drehscheiben** und **Schiebebühnen.**

Alle vorkommenden **Reparaturen** werden **promptest** und **sorgfältigst** zur Ausführung gebracht

Billiges Eisenbaumaterial,

als: **Träger** aller **Höhen** und **Längen, Schienen** 4, 5 und 9" hoch, **Säulen** nach zahlreichen Modellen, **Platten, Rosetten, gusseis. Fenster, Krippen, Verankerungen** und **Verlaschungen etc.** liefern als: **Specialität**

Halle a/S. Hingst & Scheller.

Chocoladefabrik Fr. David Söhne, Halle a/S.,
Geiststraße 1, Filiale Markt 19,
empfiehlt feinste **Chocoladen** und **Cacao,** leicht lösliches entöltes **Cacaopulver.**

Himbeer-, Citronen-, Apfelsinen-, Limonade-Essenz, selbst eingemacht, **Limonade-Pulver,** praktisch auf Reisen, als **Specialität ff. Honigkuchen.** feinste Packete, empfehlen Geiststraße 1. **Fr. David Söhne.** Markt 19.

M. Friedrich & Co.

Bureau für gesundheitstechnische Anlagen

Leipzig, Schulstraße 9,

halten sich zur Ausführung von **Abwasserleitungen** und **Closetanlagen** in Verbindung mit **patentirter** Desinfections-Einrichtung, **Trogclosets** mit Walzenschwimmern für Schulen, Kasernen 2c. — **öffentlichen Pissoirs** mit periodisch bemessener Wasserspülung, **Abort-Anlagen** nach Tonnensystem 2c. bestens empfohlen.

Prospecte gratis, Kostenanschläge nach eingesandten Zeichnungen.

Reichs-Desinfectionspulver billigst.

Mittwoch den 6. Juli Abends halb 7 Uhr
in der erleuchteten Marktkirche

Musik-Aufführung

des Hassler'schen Vereins.

„Der Messias."

Oratorium in 3 Abtheilungen v. G. Fr. Händel.
(Nach der Original-Partitur mit theilweiser Benutzung der Mozart'schen Instrumentalzusätze).

Gesangsolo: Frl **Emma Faller** (Sopran), Concertsängerin aus Berlin; Frl. **Anna Schauenburg** (Alt), Concertsängerin aus Crefeld; Herr **Th. Hauptstein** (Tenor), königl. Dom-Solosänger aus Berlin und Herr **Rud. Speith** (Bass), Hofopernsänger aus Hannover. **Orchester:** Die verstärkte **Büchner'sche Capelle** aus Leipzig. **Orgel:** Herr **J. G. Zahn,** Orgelvirtuos aus Leipzig.

Billets sind vom Montag ab in den Handlungen der Herren **Karmrodt, Schroedel & Simon** und **Fr. Arnold** (Götte), am Markt, zu haben. **Nummerirte** Plätze à 3 Mk. (nur bei Schroedel), **nicht nummerirte** Plätze, im Schiff der Kirche à 2 Mk., zu den **Emporen** à 1 Mk. und Schülerbillets à 75 Pfg. Texte à 20 Pfg. — An den Kirchthüren findet kein Billetverkauf statt. Einlass 6 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. **C. A. Hassler.**

Restaur. z. Ausstellungs-Schlösschen.

Heute Montag und folgende Tage

Nachmittag- und Abend-Concert (Militair-Musik).

Extrafahrt am 19. Juli Hannover

zu der daselbst stattfindenden **Ausstellung,** verbunden mit **Pferderennen** und **Wettfahrten** von **Dampflastwagen** nach den Systemen: **Bolé, Michaelis, Fowler.**

Dauer der Billets: **8 Tage,** Preis 14 Mark II. Cl. hin und zurück.
Carl Riesel, Reisecontor: Louis Heise, gr. Ulrichstr. 4, I von 8–8 Uhr geöffnet.

König Wilhelm-Bad bei Swinemünde

herrlichster Strand Deutschlands.

Ostsee-Bad unmittelbar am Strande gelegen. Eine große Auswahl elegant und mit vorzüglichen Betten eingerichtete Wohnungen und einzelne Zimmer, sowohl tage- als wochenweise zu **sehr civilen Preisen.** Die **gesammte Oeconomie** befindet sich in **eigenen Händen** und werde ich bemüht sein, meinen verehrten Gästen den Aufenthalt in jeder Weise angenehm zu machen. Die **warmen** See-, Sool- 2c. Bäder (Porc.-Wannen) befinden sich im Etablissement selbst. Omnibus an der Bahn und an den Dampfschiffen. Weitere Auskt. ertheilt bereitwilligst **Frau Commissionsrath Deichmann.**

Aufruf zur Betheiligung

an der

Allgemeinen Deutschen Ausstellung

BERLIN 1882. 1. Juni bis 30. Sept. auf dem Gebiete der **BERLIN 1882. 1. Juni bis 30. Sept.**

Hygiene

(Gesundheitspflege und Gesundheitstechnik) und des

Rettungswesens.

Für **Gegenstände, Maschinen, Apparate** zum Zweck der öffentl. u. priv. **Gesundheitspflege,** des **Rettungswesens, Schutz** vor **Unglücksfällen, Modelle, Zeichnungen, Prospecte etc.** Die **Anmeldung** der Ausstellungsgegenstände muss bis **spätestens 1. Septbr. a. c.** erfolgen. **Programme** mit Bestimmungen in beliebiger Zahl zu erhalten durch den 1. Schriftführer **Fabrikbes. H. Henneberg, Berlin S.,** Brandenburgerstr. 81.

Der Kaufmännische Verein

sucht zum 1. October ein **Vereinslocal** von 4 bis 5 Zimmern in einer guten Restauration oder in einem Hotel. **Miethspreis bis 750 Mk., sowie volle Vergütung für Gas und Kohlenverbrauch.** [6587
Gefl. Offerten erbittet **Ferd. Tombo.**

Der von mir neu construirte **Spieltisch,** auf einer Seite der drehbaren Platte mit Schachspiel, auf der andern mit Spielkassen, an den Ecken mit Klappen versehen, eignet sich vorzüglich für **Hotels, feinere Restaurants, Cafés** und **Privat-Spielclubs.**
Nur allein zu beziehen aus
W. Dettenborn's Möbeltischlerei,
alter Markt 3.
Wiederverkäufern Rabatt.

Gummi-Stempel-Fabrik
Poststrasse 12
Eingang Rathhausgasse
Alfred Pfautsch, Halle

Aufpoliren, Reparatur an Möbeln Geiststr. 30 **Fr. Wolff.**

Brennholz,

Grude-Coals, Briquetts, Preßtorf, Steinkohle 2c. billigst bei
Hermann Vogler,
Wilhelmstraße 23.

Unser **Comptoir** befindet sich von heute ab
Leipziger-Straße 56,
I. Etage,
(Ecke der **Leipzigerstraße** und des **Leipziger Platzes**).
Knabe & Saxenberg.

Mensch, ärgere dich nicht!!

Wenn mal der Stuhl zerbricht,
Nur dorthin muß man gehn,
Wo dauerhafte u. billige Stühle stehn;
Sein Nam' ist oft genannt:
Zentergasse 12 bei **W. Brandt**
ist jetzt das größte Lager von **Stühlen** und **Sophagestellen** jeder Façon
Für Wiederverkäufer Fabrikpreis.

Restaurations-Stühle und Tische halte stets auf Lager und werden Bestellungen in kurzer Zeit ausgeführt, da mir nur **renommirte** Fabrikanten zur Seite stehen. Noch billig zu verkaufen: 3 gr. u. 2 H. Schränke, alt u. neu, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, Tische, 1 Pult, Glasaufsatz, 1 ovaler Tisch, 1 Wäsche- oder Speiseschrank.
Restaurationstische von 5 M an.

Für Dampfdreschmaschinen-Besitzer.

Ein Rittergut in der Nähe von **Merseburg** wünscht bei Beginn der Ernte eine **Dampfdreschmaschine.**
Gef. Offerten an Herren **J Barck & Co., Halle a/S.** unter **M. 4687.**

Kümmel-Pflanzen

verkauft **Pröschel, Teutschenthal.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Kaulenberg 5 Otto Hollstein,** Schuhmachermstr., das. sof. einen **Lehrling** ges.

Sonnabend den **9. Juli Nachmittags 4 Uhr Ad. Schmidt's Extrazug Halle-Berlin.**

Retourbillets, **6** Tage gültig, Rückfahrt nur mit Personenzügen III. Cl. **5 M,** II. Cl. **7½ M,** ferner mit 3wöchentlicher Gültigkeit, Rückfahrt auch mit Courierzügen gegen geringe Nachzahlung III. Cl. **8½ M,** II. Cl. **13½ M** sind **nur bis Donnerstag früh 10 Uhr** bei **Steinbrecher & Jasper** zu haben, später **1 M** mehr.

Im Anschluß an obigen **Extrazug** findet eine **Extrafahrt** von **Berlin** nach **Hamburg** statt. Abf. vom Hamb. Bahnhof 9 Juli 10,30 Abds., Ankunft 4,45 Morgens. Fahrpreis von Halle nach Hamburg III. Cl. **17 M,** II. Cl. **25½ M** hin und zurück innerhalb 3 Wochen, auch mit Schnellzügen, auf der Strecke Hamburg-Berlin ohne Nachzahlung, auf der Strecke Berlin-Halle gegen geringe Nachzahlung. Billets nur bis Donnerstag Vormittag 10 Uhr bei **Steinbrecher & Jasper.**

Sommer-Theater

in Halle a/S.
im Garten des Hotels zum Rheinischen Hof, Leipzigerstraße 71.
Dienstag den 5. Juli 1881
Vorletztes Gastspiel des Gesangs-Komikers Hrn. **Emil Siebert,** Kgl. Hofschauspieler aus **Cassel.**

Er kann nicht lesen

oder: **Ein anonymer Brief.**
Posse mit Gesang in 1 Act v Grandjean.
Primus, Clorinettist aus Sachsen — Hr. **Emil Siebert** als Gast.

Hierauf:
Czardas, Ungar. Nationaltanz getanzt von Frl. **Johanna Pehl.**

Zum Schluß:
Der Bräutigam in Hemdärmeln
oder: **Ein armer Webergeselle.**
Original-Posse mit Gesang in 2 Acten von Julius. Musik von Siebert.
Musikn. ein armer Webergeselle — Hr. **Emil Siebert** als Gast.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Die Direction.

Concerthaus.

Dienstag den 5. Juli
Großes Schlachtefest.
Diverse **Wurst** u. **Suppe, Bier** ff.
C. Wassmuth.

Hassler'scher Verein.

Generalprobe: Mittwoch den 6. Juli Vormittag 10 Uhr, Marktkirche.
Nur die Mitglieder des Vereins haben Zutritt. **C. A. Hassler.**

Sing-Academie.

Dienstag den 5. Juli Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.
Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke,** Louisenstr. 10, Nachmittags 3–4 Uhr.
Der Vorstand.

Neue Singakademie.

Dienstag keine Uebung; dafür **Freitag** im Saale der **Volksschule,** für Damen um 5, für ganzen Chor um 6 Uhr. **Der Vorstand.**

Phrenologisches.

Die Phrenologin Frau **D. Maukel** welche sich hier nur bis zu ihrer öffentlichen Vorlesung auf 14 Tage aufzuhalten gedenkt, ist zu sprechen täglich von Morgens 9 Uhr bis Abds. 9 Uhr, **Parkstr. 3,** part. rechts. Die Dame erhöht das wissenschaftliche Interesse dadurch, daß sie einem jeden Menschen die angeborenen Talente (resp. Geschäft, Stellung) zu bezeichnen vermag.
Besonders zu empfehlen den Eltern und Erziehern der Jugend.

Ich mache hierdurch bekannt, daß alle Diejenigen, die von Herrn **Wilhelm Saal** aus **Delitz a/B.** Geld geborgt haben, sich bis z. 12. d. Mts. zu melden haben bei Herrn Landwirth **Rob. Willdroth** in **Delitz a/B.**

Gold. Uhrschlüssel m. Kettchen und Berndgr. Wppn. verl. Geg Bel. abzugeb. Brunoswarte 9

Portemounaie mit Wisitenk. u. Geldgest. in d. Haide verl. Bitte geg Bel. abzugeben **Charlottenstr. 10,** 3 Tr.

15 Mark Belohnung.

Am Sonntag Mittag, den 3. Juli, sind mir aus meinem Local **3 Billardbälle** gestohlen; ich sichere demjenigen, welcher mir zur Wiedererlangung der Bälle verhilft, obige **Belohnung** zu.
Herrmann, Giebichenstein,
Felsenburgkeller.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810705034/fragment/page=0004